halle zu erhöhten Preisen abzugeben, worauf wir noch besonders aufmerksam machen.

— Die Pflege der Reitkunst findet in weiten Kreisen unserer Bevölkerung eine eifrige Theilnahme. Dies beweist u. A. auch der starke Besuch, dessen die großen Wettrennen auf unserer Rennbahn sich in steigendem Maßstab zu erfreuen haben. Und es bildet für die in Leipzig bestehenden Reitvereine eine wesentliche Aufgabe, das Interesse des Publicums für Roß und Reiter lebendig zu erhalten und zu vermehren. Unter den Veranstaltungen, welche diesem Zwecke dienen, gebührt ein hervorragender Platz dem Privatrennen, das der Reitverein Sport schon seit mehreren Jahren im Herbste abzuhalten pflegt. Natürlich soll und kann dies Unternehmen nicht mit den öffentlichen Wettrennen concurriren, sondern es will in dem Rahmen eines Abbildes derselben eine Probe von der Leistungsfähigkeit des Vereins ablegen. Daß derselbe aus sich allein, nur mit seinen Mitgliedern und mit dem, was an Pferdematerial ihnen gehört, ein viele Nummern umfassendes Rennprogramm durchzuführen im Stande ist, verdient berechtigte Anerkennung. Auch in diesem Jahre rüstet sich, wie wir vernehmen, der Reitverein Sport zu seinem Herbstrennen. Es wird dies Sonntag, den 7. October, Nachmittags 2 Uhr, auf der hiesigen Rennbahn, welche hierfür freundlichst überlassen worden, stattfinden.

* Leipzig, 25. September. In Folge vorgekommener Unzuträglichkeiten ist vom Rathe beschlossen worden, das Fahren mit zweirädrigen Velocipeds in der inneren Stadt gänzlich zu untersagen und auch wenn es sich um gewerbliche Zwecke handelt, solches nicht mehr zu gestatten.

* Leipzig, 25. September. Wie auswärtige Blätter wissen wollten, sollten die Ringkämpfe von den hiesigen Behörden untersagt worden sein. Wir können hierzu auf Grund eingezogener Erkundigungen mittheilen, daß ein derartiges Verbot bisher nicht erlassen worden ist.

— Ben Ali Mulah's Orientalisches Zaubertheater bietet bei mäßigem Eintrittsgeld ein sehr reichhaltiges Programm. Der Director führt selbst eine Anzahl Zauberkunststücke vor, welche größtentheils neu sind, was immerhin schon viel sagen will, da ja auf diesem Gebiete bisher alles nur Denkbare gezeigt wurde. Jeden Abend erntet der gewandte Prestidigitateur reichen Beifall. Ebenso sind die Leistungen der übrigen Mitglieder auf dem Gebiete der Equilibristik sehr gute zu nennen. Auch Madame Lenormand verdient hervorgehoben zu werden, denn sie setzt allabendlich das Publicum mit ihrer Wahrsagekunst in Verwunderung. Noch wollen wir hier einiger vorzüglichen Productionen auf dem Gebiete der Magie, Physik, Optik, Illusion und des Antispiritismus erwähnen, es sind dies: „Das schwebende Medium", „Die Teufelsbuchdruckerei", „Enthauptung eines Menschen" 2c. 2c. Den Schluß einer jeden Vorstellung, deren täglich drei stattfinden, bilden in der Regel die unvermeidlichen „Geister- und Gespenster-Erscheinungen", sowie die „lebenden Bilder". Jedenfalls können wir einen Besuch des Theaters bestens empfehlen.

— Die mit anerkennbarer Strebsamkeit fortschreitenden Leistungen des Leipziger Kunstgewerbes bezeugt auch das Handwerkszeichen der Schlosserei von Paul Habedank, welches seit einigen Tagen an dem Hause Nr. 22 der Burgstraße, dem kunstgeschmückten „Thüringer Hofe" gegenüber, angebracht ist. Entwurf und Ausführung lieferte Meister Habedank. Das Zeichen besteht aus einem nach gothischem Motiv gearbeiteten Vorhalt mit anhängendem Kolosschlüssel von theilweise vergoldetem Eisen. Damit hat der Meister kundgegeben, daß in seiner Schlosserei nur Tüchtiges und den Erfordernissen der Zeit Entsprechendes gearbeitet wird. Es ist eine erfreuliche Thatsache, daß die Sitte der alten Innungsmeister, durch Aushängung von gewerblichen Zunftzeichen ihre Leistungen zu zeigen, auch jetzt wieder zu Ehren kommt, und zwar, wie man wohl sagen darf, mit lohnendem Erfolg.

☽ Leipzig, 25. September. Gestern Nachmittag wurde auf dem Königsplatze ein Maler aus Freiburg polizeilich festgenommen, weil er beschuldigt war, seiner Wirthin in Großzschocher, wo er zeither gewohnt, die Summe von 140 ℳ gestohlen zu haben. Im Besitze des Diebes, welcher auf dem Naschmarkt zur Haft kam, fand man noch 120 ℳ von dem gestohlenen Gelde vor. — In der Katharinenstraße gab es denselben Nachmittag einen gewaltigen Menschenzusammenlauf in Folge eines Streites zwischen einem Schlossergesellen und einem Rollknechte, wobei Letzterer von dem Gesellen mit einem Messer im Gesicht über dem rechten Auge verletzt worden war. Der Schlossergeselle war zuvor aus einer dortigen Restauration hinausgeworfen worden und hatte draußen auf der Straße wieder Streit angefangen. Als er sich des Messers bediente, fiel aber das Publicum über ihn her und übte einige Selbstjustiz, bis ein Schutzmann den festgenommenen Excedenten sich ausbat und nach dem Naschmarkt abführte, wohin ihm eine große Menschenmenge das Geleit gab. — Zwei hervorragende Straßenexcesse kamen außerdem in vergangener Nacht in der Windmühlenstraße und am Königsplatze vor. Im ersteren Falle wurden zwei mehrfach schon bestrafte, aus einer dortigen Bierwirthschaft hinausgeworfene Handlanger, im anderen Falle ein Handlungsreisender, ein Schieferdecker und ein Kellner, welche ebenfalls in einer Gastwirthschaft in Streit gerathen waren, als die Hauptexcedenten polizeilich festgenommen und nach der Wache abgeführt. — In dem verschlossenen Gartenhause einer Gartenabtheilung an der äußeren Bayerischen Straße fand man gestern Vormittag einen Dienstknecht aus Reudnitz schwer verletzt und im kläglichsten Zustande vor. Derselbe hatte sich dort durch Erhängen zu entleiben versucht, wobei aber der Strick gerissen und er beim Herabstürzen schwer verletzt worden war. Er mußte mittelst Krankentransportwagens im Krankenhause untergebracht werden. — In vergangener Nacht wurde wieder einmal hier ein entlaufener Lehrling, welcher seinem Principal, einem Klempnermeister in Freiburg, durchgegangen war und sich am Bayerischen Platze zwecklos umhertrieb, polizeilich aufgegriffen und auf den Naschmarkt in Haft genommen. — Am Schleußiger Wege, in der Nähe der sogenannten Knüppelbrücke, wurde heute Vormittag ein männlicher Leichnam in der Pleiße aufgefunden und nachmals als ein hiesiger 22 Jahre alter Lithograph der Person nach anerkannt. — Ein wegen Diebstahls in Polizeihaft befindlicher Markthelfer machte gestern Abend den Versuch, sich in seiner Gefangenzelle zu erhängen. Sein Vorhaben wurde aber durch rechtzeitige Dazwischenkunft eines Gefangenwärters vereitelt. — Auf dem Magdeburger Bahnhofe hielt man gestern Abend einen Kaufmann aus Lindenau fest, als derselbe eben im Begriff stand, Schulden halber nach Amerika auszukneifen. Er wurde zurück nach dem Naschmarkt gebracht und dort in Haft genommen.

* Leipzig, 25. September. Von der zweiten Strafkammer des hiesigen königlichen Landgerichts wurden heute verurtheilt: 1) der Dienstknecht Gustav Martin Ehrlich aus Schmannewitz wegen Diebstahls zu 5 Monaten, 2) der Dienstknecht Gustav Arthur Fischer aus Seifertsdorf wegen Diebstahls zu 6 Wochen Gefängniß.

* Reudnitz, 25. September. Am nächsten Sonntag, den 30. September, findet hier ein Gotteskastenfest derart statt, daß Abends 6 Uhr in der Kirche Festgottesdienst (Predigt: Herr Pastor Dr. Äßner aus Wultitz) und sodann eine Nachversammlung im Eilenburger Bahnhofsrestaurant stattfindet, bei welcher die zu einer am Montag abzuhaltenden Delegirtenversammlung hier erscheinenden Herren Pastoren Dr. Zehme-Brießnitz, Funke-Hannover, Pamperrien-Güstrow 2c. A. entsprechende Ansprachen zu übernehmen die Güte gehabt haben. Hoffentlich hat sich das Fest einer recht zahlreichen Betheiligung aus der Einwohnerschaft zu erfreuen.

* Reudnitz, 25. September. Anläßlich der mit Anfang des Jahres 1889 projectirten Einverleibung des hiesigen Ortes in die Stadtgemeinde Leipzig ist die hiesige Gemeindeverwaltung gegenwärtig der Gegenstand der eingehendsten Prüfung seitens des Rathes sowohl, als auch des Polizeiamtes der Stadt Leipzig bez. der der Deputation für die Anschlußfrage angehörigen Rathsmitglieder, um die näheren Einrichtungen kennen zu lernen und ein besseres Urtheil zu gewinnen, wie die letzteren der städtischen Verwaltung am besten anzupassen sind. Sobald diese Erörterungen zum Abschluß gebracht sind, dürfte sich das Rathscollegium über die Angelegenheit schlüssig machen, um sodann die nothwendige Entschließung des Stadtverordnetencollegiums einzuholen.

* Reudnitz, 25. September. In der letzten Sitzung unseres Gemeinderathes wurde der vom Kirchenvorstand in Hinsicht auf den Brand der Lutherkirche angeregten Angelegenheit, Beschaffung einer Feuerleiter, nicht stattgegeben, da ja in Leipzig bereits derartige Geräthe vorhanden seien und bei großen Bränden hierselbst die Leipziger Feuerwehr ihre Hilfe zugesichert hat. — Das Schankconcessionsgesuch zur Einrichtung einer Restauration größeren Stils in dem Neubau an der Ecke der Chaussee- und der Gemeindestraße wurde zu befürworten beschlossen. — Als Mitglied in den Verfassungs-Ausschuß ist Herr Fabrikbesitzer Naumann (Firma Wezel & Naumann) gewählt worden.

‡ Stötteritz, 24. September. Ein recht bedauerliches Vorkommniß, welches geeignet sein dürfte, auch in weiteren Kreisen Aufmerksamkeit zu erregen, bot sich hier zugetragen. Am letztvergangenen Freitag wurde der die Naturheilkunde hier ausübende Einwohner D. verhaftet, weil derselbe beschuldigt ist, an einem acht Jahre alten Mädchen eine falsche Cur angewendet zu haben und das Kind in Folge dessen verstorben ist.

— Behufs Erlangung einer Arbeit thaten sich die Mitglieder der —innung in Wurzen zusammen, um gemeinsam einen Anschlag einzureichen. Die Ausführung der Arbeiten sollte dann gemeinsam erfolgen. Die Gesammtsumme für die Arbeit wurde auf 9000 und einige Hundert Mark festgesetzt und demgemäß das Blankett eingereicht. Herr X machte sich aber eiligst daran und reichte nun für seine Person eine besondere Bewerbung ein, in welcher er die Innung um einige Hundert Mark unterbot. Es war dies für ihn insofern leicht, als er die von der Innung berechnete Summe von der Versammlung her genau kannte. Ihm wurde denn auch die Arbeit übertragen. Die Innungsmitglieder waren ziemlich überrascht, aber wenig erbaut, als sie Kenntniß von dem Zwischenspiel erhielten. Sie behaupten, Meister X sei gar nicht im Stande, die Arbeiten allein auszuführen, sondern sie vermuthen, der neue College werde die Lieferung nur mit Hilfe Leipziger Mäster einhalten können. (Ber. Wbl. f. Rochlitz.)

—B. Leisnig, 24. September. Die Tochter einer Gutsbesitzerswittwe aus Gaudlitz bei Mügeln, welche sich vor nunmehr 8 Tagen, vermuthlich in einem Anfalle von Schwermuth, aus dem Elternhause entfernte, ist am 22. dss. bei Klosterbuch als Leiche aus der Mulde gezogen worden. — Der 50 Jahre alte Tagelöhner Zschacke, welcher am 17. dss. von Rittmitz eine Fuhre Flachs nach Döbeln zu besorgen hatte, ist in Oberschörnewitz entweder vom Wagen oder von der Deichsel gestürzt und überfahren worden. Schon am folgenden Tage ist der Genannte an den davongetragenen Verletzungen gestorben. — Ebenfalls am 17 dss. hat sich in Pappendorf der Wirthschaftsgehilfe Stoell durch Erhängen das Leben genommen. Da Stoell mit seinen Eltern im besten Einvernehmen stand und allgemein beliebt war, ist jede Veranlassung zu diesem Schritt unbekannt.

△ Döbeln, 24. September. Bei der allgemeinen Theilnahme, welche das entsetzliche Schicksal Dr. Schieck's nicht nur im Kreise seiner Verwandten und Bekannten, sondern, wie man wohl sagen kann, im ganzen Sachsenlande findet, dürfte die Mittheilung folgender weiterer Einzelheiten der traurigen Angelegenheit gewiß Interesse erregen. Der Stadtrath zu Frankenberg, in welcher Stadt Vater, Bruder und Schwager des Verunglückten wohnen, hatte sich in derselben befragend sowohl an die k. k. Statthalterei Meran, als auch an das k. k. Bezirksgericht Glurns gewendet. Er erhielt von der ersteren Behörde den am Freitag ausgefertigten Bescheid, daß die zwei Hirten der Sur Saß-Alpe, über welche Dr. Schieck's Weg nach Schuls und Taraspp hätte führen sollen, deswegen in Haft genommen seien, weil in ihrem Besitz diverse Schieck'sche Eigenthumsstücke gefunden worden und daß die Untersuchung beim k. k. Bezirksamt Glurns anhängig sei, während letztere Behörde ebenfalls vom Freitag berichtete, daß am 18. September die erwähnten Hirten eingebracht wurden und daß bei ihnen außer den schon früher erwähnten Gegenständen auch noch Dr. Schieck's Feldflecher und ein Reise-Bäteker aufgefunden sind. Nach längerem Leugnen hätten beide Hirten gestanden. Ende August diese Werthsachen einem in hohem Grade verwesten Leichnam abgenommen zu haben, welcher unterhalb der Massodalpe auf schweizer Gebiet, nach dem Weiler Uina zu, dessen Bewohner von dem Leichnam wüßten, gelegen habe. Schließlich stellte die Glurnser Behörde es noch als fraglich hin, ob Raubmord oder Leichenberaubung an dem möglichenfalls auch durch Absturz verunglückten Dr. Schieck vorliege. — Am Sonnabend Abend traf folgende telegraphische Meldung von der Behörde in Schuls (Schweiz) ein: „Der Thäter, ein Tyroler aus Glurns (½ Stunde von Mals entfernt) ist geständig. Die Leiche ist aufgefunden."

* Freiberg i/S., 24. September. Mit allerhöchster Genehmigung Sr. Majestät des Königs ist dem Inspector auf dem Rittergute Oberschöna, Herrn Arthur Hörmann, der den mit seinem Geschirr in den Rittergutsteich gerathenen Knecht Schütze am 24. Juli d. J. unter eigener Lebensgefahr vom Tode des Ertrinkens rettete, die silberne Lebensrettungsmedaille (am weißen Bande zu tragen) verliehen worden. Herr Ober-Regierungsrath Amtshauptmann Dr. Fischer händigte am 21. d. M. diese Auszeichnung dem muthigen Manne in Gegenwart der Gutsherrin, Frau Rittmeister von Carlowitz, des Herrn Pfarrer Kletzsch, des Herrn Gemeindevorstandes Rüdiger und des Herrn Rittergutspachter Hörmann (des Bruders des Decorirten) in Oberschöna in feierlicher Weise. — Am Sonnabend fand hier im Debes'schen Saale zu Ehren des nach Leipzig versetzten Herrn Landgerichtsdirector Vollert und des gleichfalls am 1. October von hier scheidenden Herrn Landgerichtsrath Dr. Tischer ein Festmahl statt, an denen die Mitglieder des hiesigen königl. Landgerichts, Amtsgerichts und der Staatsanwaltschaft, mehrere höhere Verwaltungsbeamte und Vertreter der Rechtsanwaltschaft sich betheiligten. Bei dieser Gelegenheit wurden den Gefühlen der Hochachtung und Liebe, welche die Scheidenden sich hier zu erwerben gewußt haben, der wärmste Ausdruck gegeben. — Auf dem Rittergute Freibergsdorf verunglückte am Sonnabend Nachmittag kurz nach 4 Uhr der 6½ Jahre alte Sohn des dortigen Schmiedemeisters Fr. Fischer, indem er mit mehreren anderen Knaben auf einem Haufen Rapsstroh spielte, ins Rutschen kam und in die nicht vollständig zugedeckte Jauchengrube fiel. Herbeieilende Leute zogen nach kurzer Zeit das Kind heraus; auch war ein Arzt rasch zur Stelle, aber alle Wiederbelebungsversuche blieben erfolglos.

l. Schönheide, 24. September. Durch Herrn Oberregierungsrath Freiherr von Wirsing aus Schwarzenberg wurde am vergangenen Sonnabend dem Kaufmann Herrn Hans Albin Wahnung von hier das ihm von Sr. Majestät dem Könige von Sachsen in Anerkennung seiner langjährigen und treuen Dienstleistung in einem und demselben Geschäfte und ersprießlichen Thätigkeit in öffentlichen Aemtern verliehene Ritterkreuz II. Classe vom Albrechtsorden im Sitzungssaale des hiesigen Gemeinderaths feierlichst überreicht. — An demselben Tage wurde hier ein Selbstmord verübt. Ein von Stufe zu Stufe durch den Trunk gesunkener Bürstenarbeiter S., welcher vor ungefähr 8 Jahren durch ein ihn betroffenes Brandunglück zwei Kinder verlor, ertränkte sich in einem Teiche auf Schönheider Flur.

† Plauen, 25. September. Zu Ehren des von hier scheidenden, nach Leipzig berufenen Herrn Landgerichtspräsidenten Priber hatten sich gestern Abend in dem großen Saale der Gesellschaft „Erholung" ungefähr 70 Personen aus den höchsten Kreisen der Stadt zu einem Abschiedsessen eingefunden, insbesondere die Herren Oberbürgermeister Kunze, Amtshauptmann Frhr. v. Welck, Superintendent Landmann, Rector Prof. Dr. Busch, Bezirkscommandeur Oberstlieutenant Fränzel, Oberstaatsanwalt Dr. Hartmann, Oberamtsrichter Ribbig, die Herren Landgerichtsdirectoren. Herr Landgerichtsdirector Scheuffler eröffnete die Tafel mit einem Hoch auf Seine Majestät den König und brachte sodann in warm empfundenen Worten ein Hoch auf Herrn Landgerichtspräsident Priber aus, in welches alle Anwesenden von Herzen einstimmten. Der Herr Präsident erwiderte nun seinerseits den Toast mit einem Hoch auf die Versammlung. Es wurden noch viele Toaste gewechselt und es blieb die gewählte Festversammlung bis in später Stunde beisammen.

Moritzburg, 24. September. Die diesjährige Moritzburger Teichfischerei beginnt am 27. d. M. mit dem Fischzuge im „niederen Waldteich" bei Volkersdorf.

— Bei den vor der Dresdner königlichen Prüfungscommission für Einjährig-Freiwillige abgehaltenen diesjährigen Herbstprüfungen wurde 1 Examinand nur in den Elementarfächern geprüft; von den übrigen 15 erlangten die Berechtigung zum einjährigen Dienst zehn, die sämmtlich die Militair-Vorbereitungs-Anstalt des Director Pollay in Dresden, an der Bürgerwiese Nr. 22, besucht hatten.

† Dresden, 24. September. Bei der Besteigung des Liliensteins in der Sächsischen Schweiz ist gestern ein Arbeiter aus Einsiedel tödtlich verunglückt. Derselbe — verheirathet und Vater von 2 Kindern — feierte gestern seinen 30. Geburtstag durch einen Ausflug in die Sächsische Schweiz und versuchte, obwohl von seinen Begleitern gewarnt, den steilen Felsen von der westlichen Seite auf ungebahntem Wege zu erklimmen. In beträchtlicher Höhe verlor der Wagehals den Halt und stürzte in die Tiefe, wo er total zerschmettert aufgefunden wurde.

† Dresden, 25. September. Das Präsidium der Versammlung deutscher Forstleute in München hat dem Rathe der Stadt Dresden telegraphisch angezeigt, daß für das nächste Jahr zum Versammlungsorte Dresden gewählt worden sei, und angefragt, ob sie Anfangs September 1889 willkommen seien. Vom Rathsvorstande ist hierauf zusagende Antwort ertheilt worden.

Vermischtes.

— In Pölzig spielte am Freitag Abend eine Anzahl kleiner Kinder „Soldaten" und machten zu diesem Zwecke auch ein Manöver mit dem nöthigen Lärm, Manöver und Bivouac. In der Nacht brach plötzlich nahe bei diesem Bivouacplatze Feuer aus, welches ein Haus in Asche legte. Zwar versuchte man die werthvollsten Sachen zu retten, aber bei den nicht in der nothwendigen Ordnung geschehenen Räumungsarbeiten wurde noch manches Stück zertrümmert, so daß dem Besitzer kein geringer Schaden erwachsen ist.

— Berlin, 24. September. Wegen Nichtaufnahme einer Berichtigung wurde gestern vor der 97. Abtheilung des Schöffengerichts gegen den Redacteur des „Kleinen Journal", J. Spitz, verhandelt. In der Nummer dieses Blattes vom 25. April d. J. befanden sich zwei Artikel, welche dem deutschen Antisemitenbunde Veranlassung gaben, durch seinen Schriftführer die Aufnahme einer Berichtigung zu verlangen. Der erste Artikel betitelte sich: „Die Trotzfuchte der Conservativen" und schilderte eine Versammlung der Antisemiten, der zweite brachte eine Scandalgeschichte aus den besseren Kreisen, und der dabei betheiligte Dr. P. wurde als ein Mitglied des deutschen Antisemitenbundes bezeichnet. Diese Angabe sollte unrichtig sein, und ebenso sollte der erste Artikel Unrichtigkeiten enthalten. Da die eingesandte Berichtigung aber keine Aufnahme fand, so erblickte die Anklagebehörde hierin eine Uebertretung des Preßgesetzes, und der Amtsanwalt beantragte gestern hierfür eine Geldstrafe von 30 ℳ. Der Beschuldigte ließ sich durch den Redacteur Fränckel vertreten, welcher schon um deswillen um Freisprechung bat, weil der deutsche Antisemitenbund überhaupt nicht das Recht besitze, eine Berichtigung irgend einer Art zu verlangen. Das Gesetz spreche das Recht ausdrücklich nur einer Behörde, einer mit Corporationsrechten versehenen Gesellschaft, oder einer durch den in Frage stehenden Artikel berührten Privatperson zu, und der deutsche Antisemitenbund sei keiner dieser drei Gruppen einzureihen. Der Gerichtshof hielt diese Gründe für zutreffend und erkannte in Folge dessen auf Freisprechung.

— Berlin, 25. September. Karl Riefel's Gesellschaftsreise nach ganz Italien (Rom—Neapel) und der Riviera (Nizza-Montecarlo), (Dauer 50 Tage) wird bestimmt am 6. October cr. angetreten. Programme werden gratis verabfolgt in Karl Riefel's Reisecontor, Berlin SW, Anhaltstraße 2, am Anhalter Bahnhofe; ebenso in den Zweiggeschäften: Friedrichstraße 96, am Bahnhof Friedrichstraße, und Alexanderstraße 71, am Bahnhof Alexanderplatz, wo auch die Rundreisebilletts, besonders auch alle Touren durch die Schweiz, zusammengestellt werden.

— Ueber die Rennergebnisse der letzten Tage liegen sensationelle Mittheilungen vor. So hat am Sonntag, den 23. September, beim „September-Meeting" in Wien Herrn O. Oehlschläger's berühmter Hengst Padischah von Przedswit aus der Pazmanita, geritten von Busby, den Jubiläumspreis von 25 000 fl. gewonnen. Trainer des Siegers H. Brown in Hoppegarten. An demselben Tage kam der Oehlschläger'sche Fuchshengst Goldonkel, von Sauvenake aus der Golddust, in Hoppegarten mit dem Grafiger Gestütspreis von 5000 ℳ ein. Ihn ritt Sharpe. Prinz Radziwill's braune Stute Vision, von Flibustier aus der Mizpah, hat innerhalb acht Wochen elf Mal gestartet und an Preisen 35 005 ℳ gewonnen. Alle drei Pferde sind auch von den Leipziger Rennen rühmlichst bekannt. Das werthvollste Rennen der Welt, das Lancashire-Plate, zu Manchester brachte letzten Sonnabend Lord Calthorpes Fuchsstute Seabreeze, von Isonomy aus der Marguerite, mit 220 000 ℳ davon. Die Dreijährige hat ihrem Besitzer bis jetzt zusammen 492 440 ℳ an Preisen ins Haus getragen.

— Paris, 21. September. Das Handelsministerium hat die Ergebnisse der am 30. Mai 1886 vorgenommenen Volkszählung veröffentlicht. Nach derselben betrug die Bevölkerung Frankreichs 37 930 759 Seelen, darunter 1 126 531 Ausländer. Die Zahl der letzteren hatte sich bei den vorangegangenen Zählungen von 1876 und 1881 auf 801 754 bezw. 1 001 090 belaufen. Die Zunahme war also in der letzten Zählungsperiode weit geringer als in der vorletzten, was wohl zum Theil der feindseligeren Haltung eines Theils der Presse gegenüber den Fremden und namentlich der Deutschen zuzuschreiben ist. Die Einwanderung der letzteren hat sich von 1881 bis 1886 um 18 000 (von 81 986 auf 100 114), die der Belgier um 50 000, die der Italiener um 24 000, die der Schweizer um 12 000 gehoben. Von den Deutschen in Frankreich, d. h. den bei der Volkszählung als solche gezählten, wohnen 35 718, also über ⅓, im Seinedepartement und 30 009 derselben in Paris, etwa 20 000 im Grenzdepartement Meurthe-et-Moselle 2c. Die größere Zahl der Frankreich bewohnenden Deutschen gehört dem weiblichen Geschlechte an: 52 302, gegen 47 812 Männer.

— 100 ℳ oder 10 Tage Zwangsarbeit für Küsse im Waggon. — Der Londoner Polizeibericht der „Times" vom Montag enthält einen neuen Beleg dafür, daß man in England das schwache Geschlecht mit Strenge in Ehren halten und unbetastet sehen will. Ein Advocatenschreiber, 25 Jahre alt, Edward Gascoigne Hawkes, der äußerlich den Cavalier spielte, unterstand sich, eine Ladendame, Namens Alice Sorrell, die ihn nur von Ansehen kannte, Abends im Eisenbahncoupé, wo Beide allein waren, zu umarmen und trotz ihres Sträubens von Liverpoolstreet bis zur nächsten Station, Bishopsgate, in Einem fort zu küssen. Auf der Station ließ sie ihn festnehmen. Der Verurtheilte zog vor, den Beutel als ins Gefängniß zu ziehen. Es hatte den Polizeirichter nicht milder gestimmt, als sich's herausstellte, daß Alice vorher in einem Theehause serwirt und dort den Schreiber unter ihren Kunden gehabt hatte. Sie war unbescholten, daher das harte Verdict.

— Von der englischen China-Inland-Mission. Als vor einiger Zeit Missionar Taylor von der China-Inland-Mission nach England zurückkehrte, konnte er viel von den Fortschritten der Missionsarbeit berichten. Aber das seither Geschehene erschien ihm viel zu wenig. Er hätte gern so viele Missionare gehabt, um alle 18 chinesischen Provinzen besetzen zu können. So predigte er mit Eifer und forderte die englischen Missionsfreunde auf, sie möchten Gott um 100 Missionare und 200 000 ℳ in einem Jahre bitten. Kürzlich ist der 100. Missionar abgereist und das Geld ist in elf großen Gaben zusammengekommen.

— Die Korallenfischerei von Neapel. Die Korallenfischerei von Torre del Greco bei Neapel ist im Abnehmen begriffen. Im letzten Jahre waren, wie der englische Consul in Neapel berichtet, unofähr 100 Boote dabei in Verwendung. Die Riffe und Bänke sind sehr erschöpft und das Korallenquantum, welches noch gewonnen wird, ist von geringer Qualität. Dadurch hat ein Niedergang in diesem Industriezweig Platz gegriffen, der nur wenig oder gar keinen Profit mehr abwirft. So lange dieser Handelszweig blühte, wurden nicht weniger als 500 Boote, jedes mit 10—12 Mann besetzt, um den Betrag von 480 Lfrl. per Boot ausgerüstet, und der Reingewinn betrug 15—20 Procent. Jetzt ist der Ertrag nicht halb so groß und die Kosten erheblich höher. Wenn dieser Zustand fortdauert, wollen die Bootseigenthümer die Fischerei insgesammt verlassen. Wenn das wirklich geschieht, werden die reicheren Bootseigenthümer, welche noch große Korallenvorräthe von früher her besitzen, eine Zeitlang ein gutes Geschäft machen, da, wie sie glauben, die Preise der Korallen steigen werden, welche von den Launen der Mode abhängen. Calcutta ist gegenwärtig der Hauptmarkt, und ein bedeutendes Quantum von bearbeiteten Korallen wird jährlich nach diesem Platze exportirt; aber auf den europäischen und den amerikanischen Märkten ist die Nachfrage gering, und das ist eine zweite Ursache der in diesem Handelszweig herrschenden Depression.

— Brüssel, 20. September. In der Verwaltung der Stadtcasse von Gent sind seit einigen Tagen Unterschleife entdeckt worden, die den ersten Commis dieser Verwaltung, einen gewissen Engelbeen, schwer belasten sollen. Sie wurden durch den Communal-Einnehmer Guepier, der mit einer Caution von 100 000 Frcs. für vorkommende Irregularitäten haftet, schon vor einiger Zeit vermuthet, was diesen zu einer näheren Verificirung der Bücher durch einen Experten veranlaßte. Das Ergebniß war, daß Steuerbeträge die an der Casse bezahlt worden, nicht gebucht gefunden, andere, die von Steuerpflichtigen der Außengemeinden an Einnehmer anderer Städte hätten bezahlt werden sollen, in Gent entrichtet und hier nicht eingetragen worden u. dgl. mehr. Die Ziffer des Verlustes, den die Stadt erlitten, wird verschiedentlich sehr hoch angegeben, jedoch beläuft sich derselbe wohl nicht über 50 000 Frcs. Bei dem verdächtigten Engelbeen wurde eine Hausdurchsuchung vorgenommen, die zur Beschlagnahme einer Baarsumme von 25 000 Frcs., wovon 8000 in Gold und ebensoviel in Bankscheinen, führte. Engelbeen betheuert seine Unschuld und will mit den etwa vorgekommenen Unregelmäßigkeiten nichts zu thun haben. Da er in guten Verhältnissen lebte und keine übermäßigen Ausgaben machte, hatte Niemand gegen ihn Mißtrauen geschöpft. Der Gesangverein „Willemsgenootschap", dessen Präsident er ist und für dessen Emporkommen er persönlich große Opfer gebracht, hat ihm sogar kürzlich eine Marmorbüste in Anerkennung seiner Verdienste dargeboten. Die Untersuchung in dieser Angelegenheit dauert fort und bildet in Gent das allgemeine Stadtgespräch.

— Brüssel, 21. September. In Brüssel wird gegenwärtig für den Monat December eine mehrtägige internationale Ausstellung für Kochkunst und Alles, was mit dieser in Zusammenhang steht, vorbereitet. Organisator ist Herr Cordemans, Besitzer des „Hotel Central". An derselben werden sich u. A. auch die von den Köchen, Kellnern 2c. gebildeten „Gesellschaften für gegenseitige Unterstützung", deren es jetzt hier zwei giebt, betheiligen, um die Kunst des Servirens, die Tafel-Arrangements 2c. in einer Concurrenz vor Augen zu führen. Das genaue Datum der Ausstellung soll noch erst festgestellt werden. Man hat den Monat December für dieselbe gewählt, weil um diese Jahreszeit es möglich ist, sämmtliche Branchen der Kochkunst in deren Erzeugnissen vor Augen zu führen, insbesondere auch das Wildpret; sodann, um wegen der leichteren Conservirung der Production eine stärkere Betheiligung des Auslandes zu ermöglichen.

— Brüssel, 23. September. Im Haag ist eine Ausstellung der alten und neuen niederländischen industriellen Kunst eröffnet worden, welche viel Anziehendes bietet, insbesondere in der der alten Kunst gewidmeten Abtheilung. Prächtig ciselirte Metallarbeiten, aus Holz geschnitzte Kunstwerke und Tapisserien des 15., 16. und 17. Jahrhunderts ragen hervor; nicht minder sind die ganz im Stile ihrer Zeit möblirten Zimmer und Räume beachtenswerth. Man erblickt u. A. einen Ausschank, eine Wachtstube, ein Schlafzimmer und eine Küche im holländischen Stile des 16. Jahrhunderts, ein Fischerhaus aus dem Jahre 1537, einen Salon in Hindeloopen (Friesland) aus dem Jahre 1600. In der Abtheilung für die neue Kunst ist die Sammlung der Delfter Faïencen das Werthvollste. — In Antwerpen ist gestern, 61 Jahre alt, der treffliche Maler Louis Hendricks gestorben; er hat sich ausschließlich der religiösen Malerei gewidmet. Unter seinen zahlreichen Gemälden sind diejenigen, welche sich im Chorumgange der Antwerpener Kathedrale befinden, die hervorragendsten; sie stellen dar: „Philipp IV. von Spanien weiht Belgien dem heiligen Joseph" und „Pius IX. bestimmt den heiligen Joseph zum Schutzpatron der katholischen Kirche".

— Der vierte internationale Congreß der Ohrenärzte, welcher in den letzten Tagen in Brüssel tagte, hat alle seine Vorgänger sowohl an Zahl der Theilnehmer (102), als auch an wissenschaftlicher Ausbeute übertroffen. Die Celebritäten fast aller Staaten Europas und Amerikas haben sich eingefunden, um in täglich sechsstündiger Arbeit die neuesten Entdeckungen und Erfahrungen auf dem Gebiete der Ohrenheilkunde mitzutheilen. Frankreich, welches nächst Belgien das größte Contingent lieferte, war durch Gellé und Menière, Oesterreich durch Professor Politzer (Wien), Dr. Morpurgo (Triest) und Professor Böke (Pest), Amerika durch die Professoren Knapp und Roosa vertreten. Zum Präsidenten des Congresses wurde Dr. Charles Delstanche (Brüssel) gewählt. Von den 52 Vorträgen haben 12 die neuen Forschungen auf dem Gebiete der Anatomie und pathologischen Anatomie des Gehörorgans behandelt, während 40 Vorträge der praktischen Ohrenheilkunde und den mit derselben in Connex stehenden Krankheiten des Nasenrachenraumes und den Demonstrationen anatomischer Präparate und neuer Ohren-Instrumente gewidmet waren. Großen Beifall fanden die Sammlung neuer Hörpräparate des Professors Politzer in Wien, die Präparate des inneren Ohres von Professor Urban Pritchard in London und die Bacillen- und Cocces-Präparate des Ohres von Dr. Rohrer in Zürich. Von den zahlreichen Vorträgen ist als besonders interessant die Mittheilung des Dr. Barr in